

Diese Wechenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher  
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr  
erbeten.

# Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wechenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 48.

Mittwoch, den 1. December

1852.

## Preußen und Oesterreich.

Es ist im politischen und socialen Leben, wie im religiösen und geistigen Leben der Völker; es sind dort Gegensätze nöthig, wie hier, wenn das Leben von Entwicklung zu Entwicklung fortschreiten soll. Schon aus diesem Grunde kann ein Oesterreicher eben so wenig wünschen, daß Preußen in seiner bisherigen Selbstständigkeit, als ein Preuße wünschen kann, daß Oesterreich in seiner bisherigen Weltstellung beeinträchtigt werde. Deutschland verdankt dem Antagonismus zwischen Preußen und Oesterreich unendlich viel und wird diesem Antagonismus noch mehr in Zukunft verdanken, wenn nämlich derselbe in seinen vernünftigen Grenzen sich zu erhalten vermag. Preußen ist der natürliche Vertreter der Zukunft Deutschlands, Oesterreich ist der natürliche Festhalter der Vergangenheit desselben. Wie die Gegenwart eines Volkes nur dann eine wünschenswerthe, befriedigende Gestalt gewinnen kann, wenn darin die Vergangenheit und die Zukunft in ihren Forderungen auf eine harmonische Weise berücksichtigt werden, d. h. wenn die Zukunft nicht

zum Zerstörungs-, sondern zum Fortbildungsmittel der Vergangenheit, und die Vergangenheit nicht zum Stiekstoff, sondern zum lebendigen Boden für die Zukunft gemacht wird: so kann Deutschland nur dann zu dem ihm von Gott gesetzten Ziele gelangen, wenn Preußen und Oesterreich in der bisherigen paritätischen Stellung gegen einander verharren und mit einander wetteifern, Deutschland Gutes zu erweisen, Gutes zu erweisen aus dem Principe, aus dem jedes erwachsen ist. Oesterreich mag immer einen gewissen Absolutismus geltend machen; wenn Preußen antiabsolutistisch auftritt, so kann der österreichische Absolutismus nur dazu dienen, daß der Liberalismus sich in den vernünftigen Schranken hält und aus einer leuchtenden Flamme kein zerstörender Brand wird. Preußen dagegen mag immerhin die Ideen vertreten, welche die Welt in Bewegung setzen; so lange Oesterreich der Stabilität huldigt, wird in Deutschland nie eine Bewegung eintreten, durch welche irgend ein berechtigtes Interesse verletzt werden könnte. Darum können wir nur wünschen, daß Oesterreich Oesterreich, Preußen Preußen bleibe; nie aber, daß eines das andere